

# **Das globale Terrorimperium der weltlichen und religiösen Gewaltherrschaft Band I**

## **Die totalitäre Unterdrückung der Deutschen vom 8. bis zum 19. Jahrhundert**

### **Leben ohne Freiheit: 1.000 Jahre unwürdige Leibeigenschaft**

**Band I/026**

#### **Die Freimaurer, Teil 1**

Mir ist egal, welche Marionette auf dem englischen Thron sitzt und das britische Weltreich regiert. Ich kontrolliere die Geldmenge. Und wer die britische Geldmenge kontrolliert, kontrolliert auch das britische Empire.

*Mayer Amschel Rothschild (1744-1812, deutscher Bankier, Gründer des Hauses Rothschild)*

Im Jahre 1717 entstand in London die erste Großloge der Freimaurer. Alle Mitglieder der Freimaurerloge betrachteten sich als Brüder. Das geheim gehaltene Brauchtum der Freimaurerei schloß sich an die mittelalterlichen Gilden und Zünfte, besonders der Bauhütten an. Die sinnbildlichen Zeichen waren meistens dem Maurerhandwerk entnommen. Die Freimaurer verpflichteten sich der internationalen Toleranz, Humanität und freien Entfaltung der Persönlichkeit.

Die Entstehung bzw. Entwicklung der Freimaurerei wurde vor allem durch die furchtbaren Konfessionskriege des 16. und 17. Jahrhunderts in Europa geprägt. Viele trauten es den damaligen weltlichen und kirchlichen Herrschern nicht mehr zu, den versprochenen Frieden zu gewährleisten, deshalb traten die Freimaurer nicht für trennende Religionen, Konfessionen, Stände, Nationen, Rassen, Klassen usw. ein, sondern forderten Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit für alle Menschen.

Für konservative Katholiken war die Freimaurerei eine protestantisch dominierte Organisation, die vor allem das Ziel hatte, die Machtposition der römisch-katholischen Kirche zu zerstören.

Die französischen Freimaurerlogen prägten zuerst die ethischen Grundsatzformeln von der Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit.

Für den Freimaurer bedeutete Humanität die Lehre und das Streben nach menschlicher Würde. Es bedeutete die Achtung von allen Menschen, unabhängig von Geburt, Stand, Konfession, Nationalität und Hautfarbe; bedingungslose Anerkennung der Menschenrechte (wie z.B. das Recht auf persönliche Freiheit, auf Eigentum, Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit und Glaubensfreiheit).

Die Toleranz sollte zur Grundhaltung der kultivierten Menschen gehören, deshalb bemühten sich die Freimaurer unermüdlich, fremde Anschauungen und Überzeugungen, Sitten und Gewohnheiten zu fördern.

Die Brüderlichkeit der Freimaurer hatte das Ziel, daß Menschen weltweit ein freundschaftliches und soziales Verhalten miteinander pflegen sollten.

Die Freimaurer wollten die Menschen hauptsächlich durch Selbstvervollkommnung, Selbst-

verwirklichung und Förderung des sittlichen Lebens umerziehen, um einen neuen, einen besseren Menschen zu schaffen. Dieses unermüdliche Arbeiten am "rohen Stein" war ein wesentliches Anliegen der Freimaurerei."

Auf den ersten Blick war man der Meinung, daß die Freimaurer eigentlich nur das wahre Christentum verwirklichen wollten. Die Freimaurer wollten jedoch christliche Ideale ohne Christus verwirklichen, denn der Mensch und die Welt standen im Zentrum allen Strebens und nicht Christus und das Reich Gottes. Für die atheistischen Freimaurer sind die Christen keine freien Menschen, denn alle Christen befinden sich aufgrund ihres unbedingten christlichen Glaubensgehorsams im Zustand der Sklaverei.

Den Freimaurern ging es nie um Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit, sondern dieser Geheimbund hatte sich dem völligen Relativismus verschworen, daß z.B. alle Wahrheiten veränderlich seien und daß es keine allgemeingültigen Wahrheiten geben würde. In erster Linie verfolgten die Freimaurer lediglich die Durchsetzung ihrer machtpolitischen Herrschaftsansprüche.

Bei den Freimaurerlogen handelte es sich seit ihrer Gründung um politische Geheimgesellschaften, die geheime Staaten ("Tiefe Staaten") in den offiziellen Staaten bildeten. Die Freimaurer setzten vor allem auf Christentumfeindlichkeit, die geistige Zersetzung und die systematische Zerstörung des nationalen Kulturlebens der Völker sowie die allmähliche Auflösung der Nationalstaaten.

Die Freimaurer nutzten die in vielen Ländern gleichgeschalteten Medien zur permanenten geistigen Zersetzungs- und kulturellen Unterhöhlarbeit. Infolge dieser lautlos wirkenden Methoden förderte die Freimaurer-Geheimorganisation nachweislich den religionsfeindlichen Atheismus, den revolutionären Liberalismus, Marxismus und Bolschewismus bzw. Kommunismus.

Besonders die Geschichte Großbritanniens und des Britischen Empires wurden seit Gründung der Londoner Freimaurerloge von den Freimaurern dominiert. Viele maßgebliche Persönlichkeiten der britischen Politik, der Armee, der Bildung, der Wirtschaft und des Handels waren Logenbrüder.

Die Freimaurer-Großlogen von England, Schottland und Irland waren z.B. seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in allen überseeischen Gebieten des britischen Imperiums (Kolonien und Dominien und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika) freimaurerisch tätig.

Ogleich die freimaurerische Geschichtsschreibung grundsätzlich politische, revolutionäre oder kriegerische Handlungen leugnete, wurden seit dem 18. Jahrhundert fast alle bedeutenden politischen Geschehnisse der Weltgeschichte von den geheimen Freimaurerlogen entscheidend beeinflußt.

In zahlreichen Ländern, wie z.B. in Nordamerika, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Polen, Griechenland, Südamerika und in Rußland, beteiligten sich später die Freimaurer maßgeblich direkt oder indirekt an fast allen gewalttätigen Revolutionen und kriegerischen Auseinandersetzungen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts.

Seit Gründung des Freimaurerordens gab es für die Freimaurer eigentlich nur ein Ziel: Beständig und unaufhörlich geistige, wirtschaftliche und politische Revolutionen sowie kriegerische Auseinandersetzungen zu planen, zu organisieren, zu finanzieren und durchzuführen.

Die Französische Revolution im Jahre 1789 wäre ohne aktive Beteiligung der französischen Freimaurer nicht möglich gewesen. Nicht umsonst wurden während der Französischen Revolution öffentlich die sogenannten Ideale der Freimaurerei ("Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit") gefordert.

Der revolutionäre Fanatismus und die Brutalität der Jakobiner, sämtliche Lebensbereiche zu politisieren und die radikale Unterdrückung des Christentums bzw. der katholischen Kirche, kündigten damals bereits den modernen totalitären Weltstaat der Freimaurer an.

Auch die bolschewistische Oktoberrevolution in Rußland im Jahre 1917 wurde von den Freimaurern siegreich vollzogen. Lenin und Trotzki, die Hauptanführer der russischen Revolution, waren nicht nur fanatische Kommunisten, sondern auch leidenschaftliche Freimaurer. Sie gehörten dem 33. Freimaurergrad des sog. Schottischen Ritus an.

Meyers Konversationslexikon von 1885-1892 berichtete über die "Freimaurerei" (x806/651-656): >>Freimaurerei (Maurerei), Lebenskunst: nach innen edle Gesinnung, selbstbewußte, auf die Erfüllung der menschlichen Bestimmung hingerichtete Arbeit; nach außen kunstgerechtes gesellschaftliches Bauen an der Vollendung der Menschheit.

Der Pflege und Fortpflanzung der Freimaurerei dient der Freimaurerbund (die Freimaurerbrüderschaft, nicht "Orden"), der alle Einzelbünde als gemeinsames Band umschließt und demgemäß eine von allen trennenden Unterschieden des Ranges, Standes, der Volksart und des religiösen Bekenntnisses freie Verbrüderung ist, gebunden nur an das Sittengesetz, an das allen höher strebenden Menschen Gemeinsame.

Obleich der Bund keine einheitliche Organisation und Oberleitung hat, sondern sich in einzelne freie, weltbürgerliche Gemeinden (Logen) und Gemeinschaften (Großlogen) gliedert, so ist er doch seinem innersten Wesen nach ein einiger und allgemeiner; alle Logen auf der ganzen Erde bilden ideell nur eine Loge.

Die Mittel, welche er zur Erreichung seines Zweckes anwendet, sind neben Ausführung symbolisch-dramatischer Handlungen (Ritus, Brauchtum) vor allem Lehre und Beispiel, sodann die Pflege schöner Geselligkeit und die Übung humaner Werkstätigkeit. Der Freimaurerbund ist kein Geheimbund, sondern vielmehr eine "geschlossene" Gesellschaft; denn geheim ist weder sein Bestehen, noch sind es seine Grundsätze, Mitglieder, Gesetze und seine Geschichte.

Geheimhaltung gelobt der Freimaurer (nicht durch einen Eid, sondern lediglich durch das Wort eines ehrlichen Mannes) nur bezüglich der sogenannten Erkennungszeichen (Ausweise) und des Kultus. Die Gebräuche und Symbole enthalten nichts, was der guten Sitte und den Staatsgesetzen irgendwie entgegenläuft, sie sind rein ethischer (moralischer) Natur.

Die Wirksamkeit des Bundes ist eine geistige, nach innen gerichtete und eine äußere, sichtbare. Die erstere besteht in der geistig-sittlichen Einwirkung auf die Mitglieder, um sie zur Selbstveredelung und zur Befreiung von Vorurteil, Aberglauben und Leidenschaften zu leiten und sie zu guten, für das Gemeinwohl tätigen Menschen zu erziehen, unter stetem Hinweis auf die ewigen Ideen des Wahren, Guten und Schönen. ...

Die Logen heißen Johannislogen, weil sie Johannes den Täufer als Patron verehren, und sie arbeiten in den drei Graden des Lehrlings, Gesellen und Meisters. Mit Rücksicht auf die in ihnen übliche Farbe heißen sie auch blaue Logen. Logen, welche während eines Krieges im Feld arbeiten, heißen Feldlogen. Jede Loge führt einen symbolischen Namen, dem der Name des Ortes, wo sie ihren Sitz hat, beigesetzt wird, z.B. Minerva zu den drei Palmen im Orient zu Leipzig.

Außer den eigentlichen Mitgliedern gibt es noch Ehrenmitglieder, Brüder auswärtiger Logen, die sich um die Loge oder den Bund verdient gemacht haben, musikalische Brüder, die meist keine Beiträge zahlen, dagegen die Feierlichkeiten der Logen durch Musik erhöhen, und dienende Brüder, die nicht stimmfähig sind und die Aufwartung in der Loge und bei Tafel etc. besorgen.

Der Meister vom Stuhl (Logenmeister) leitet die Logenangelegenheiten. Ihm zur Seite steht in größeren Logen der "deputierte oder zugeordnete Meister", der ihn bei Abwesenheit vertritt. Die übrigen Beamten werden entweder aus den Meistern gewählt, oder vom Meister vom Stuhl ernannt; es sind: zwei Aufseher, Zeremonienmeister, Sekretär, Archivar, Bibliothekar, Schatzmeister, Armenpfleger, Redner und die Schaffner (Stewards). Sämtliche Beamte bilden das Beamtenkollegium (Beamtenloge), welches wichtige Logensachen vor der eigentlichen

Versammlung berät.

... Die meisten Symbole der Freimaurerei sind der Baukunst entlehnt und haben eine sittliche Bedeutung. Die Freimaurer erkennen sich untereinander an Zeichen, Griff und Wort, und es sind selbst gewisse Erkennungs- (Paß-) Worte für jeden Grad bestimmt.

Ein Notzeichen darf nur in Lebensgefahr und in höchster Not angewendet werden und verpflichtet jeden Bruder zur Hilfeleistung. Bedeutungsvoll sind auch gewisse Zahlen, vor allen als "heilige Zahl" die 3, dreimal 3 oder 9, ferner die 5 und 7. Außer den Arbeits- (Aufnahme- und Beförderungs-) Logen gibt es Instruktions- und Festlogen (Johannis- und Stiftungsfest).

Trauerlogen werden zum Gedächtnis verstorbener Brüder abgehalten. Die Logentage pflegen im Logenkalender verzeichnet zu sein, welcher der Logenliste, dem Verzeichnis sämtlicher Brüder, angehängt ist. Nach Festlogen und Aufnahmen werden oft Tafellogen gehalten. Die Brüder bleiben dabei in ihrer Bekleidung und beobachten ein vorgeschriebenes Ritual; Reden (Toaste), Musik und Gesang besonderer Freimaurerlieder würzen das Mahl. Geschieht das Zusammenspeisen ohne maurerische Bekleidung, so heißt es ein Brudermahl.

Wie sich die Tafelloge zum Brudermahl verhält, so zur eigentlichen Loge der Logenklub, d.h. eine meist wöchentliche Versammlung, woran nur Maurer teilnehmen, jedoch ohne maurerische Bekleidung und Ritual, und wobei maurerische Gegenstände besprochen werden. Unter Schwestern versteht die Freimaurerei neben den leiblichen Schwestern der Brüder auch deren Gattinnen und Bräute; manche Logen vereinen sie bei feierlichen, außerordentlichen maurerischen Begebenheiten zu Schwesterlogen. Die französische Maurerei hat auch Adoptionslogen, an denen Frauen und Männer zugleich teilnehmen.

### **Geschichte der Freimaurerei.**

Der Ursprung des Freimaurerbundes ist früher mit Unrecht auf den Salomonischen Tempelbau, auf die ägyptischen und griechischen Mysterien, ... die römischen Collegia, ... der Bauleute, die Druiden, die Culdeers, die Ritterorden des Mittelalters, namentlich die Tempelherren, zurückgeführt worden. Erst die neuere historische Kritik der deutschen Forscher Kloß, Keller, Fallou, Lachmann, Findel u.a. hat das frühere Dunkel gelichtet und den Nachweis geliefert, daß die Wurzeln des Bundes kaum über das 13. Jahrhundert hinausreichen.

Der Freimaurerbund ist hervorgegangen aus der Brüderschaft der Steinmetzen und deren Bauhütten, die anfangs mit den Klöstern, namentlich denen der Benediktiner, im engsten Zusammenhang standen, später aber sich unabhängig machten und unter sich den Bund deutscher Steinmetzen unter der Leitung von vier Haupthütten schlossen, unter denen Straßburg den obersten Rang einnahm. ...

Vier alte Werkmaurerlogen in London und Westminster vereinigten sich 1716 und 1717 zu einer Großloge, zur Wahl eines Großmeisters und zu einer Neugestaltung in Kultus und Verfassung und zwar unter der Leitung des Predigers James Anderson, des Naturforschers Theophil Desaguliers und des Altertumsforschers G. Payne.

Man behielt den Namen "Freimaurer" bei, ebenso das Wappen der alten Masons, das Siegel des Geheimnisses (Zeichen, Wort und Griff) und die mythische Urgeschichte, wesentlich eine Geschichte der Baukunst; die Gesetze wurden, den neuen Verhältnissen entsprechend, weiter entwickelt und in der neuen Form 1723 dem Druck übergeben (Konstitutionsbuch der freien und angenommenen Maurer).

... Die schnelle Ausbreitung der Maurerei rief bald von seiten der Kirche wie des Staats Besorgnisse und Reaktion hervor, und es ward die Freimaurerei in Neapel 1731, in Polen 1734, in Holland 1735, in Frankreich 1737, in Genf, in Hamburg, in Schweden und von Kaiser Karl VI in den österreichischen Niederlanden 1738, in Florenz 1739 untersagt; am furchtbarsten aber wütete gegen die Freimaurer die Inquisition in Spanien und Portugal.

Den schon 1738 gegen die Freimaurer vom Papst Clemens XII. erlassenen Bannfluch erneuerten Benedikt XIV., Pius IX. und Leo XIII in haßschnaubenden Enzykliken. Manche Länder

nahmen das Verbot bald wieder zurück, und in Deutschland sicherte die Aufnahme Friedrichs des Großen des Bundes Fortbestehen.

In Frankreich gründete 1754 der Chevalier de Bonneville ein Kapitel der Hochgrade, genannt das Kapitel von Clermont (von seinem Logenlokal, dem Palast Clermont zu Paris). Diesem folgten 1756 das der "Ritter vom Orient", 1758 das der "Kaiser vom Morgen- und Abendland", welche sich die pomphaftesten Titel beileigten und 25 Grade hatten. Von da ab entstanden der Reihe nach die verschiedenartigsten Hochgradsysteme und Oberbehörden.

Nach Schweden war die Freimaurerei schon 1736 verpflanzt worden, wo König Friedrich 1738 ihre Versammlungen bei Todesstrafe verbot; später stellte er sich jedoch selbst an ihre Spitze. Sie gestaltete sich hier um 1760 auf Grund französischer und anderer Hochgradmaterialien zu einem eignen, hierarchisch eingerichteten, gnostisch-kabbalistischen System mit 9 Graden um, das sich in den alleinigen Bewahrer des Geheimnisses, den Ordensmeister (Vicarius Salomonis, Stellvertreter Christi) zuspitzt.

In Rußland konnte lange Zeit keine eigentliche Großloge zustande kommen, wiewohl Kaiserin Katharina II die Freimaurerei sehr begünstigte. Hier wie in Polen wurden 1822 die Logen geschlossen.

In Holland hatte die Freimaurerei unter der Bedingung, daß alle Logen des Landes unter Einer Großloge zu Haag ständen, 1756 die Anerkennung von seiten des Staats erlangt.

In Dänemark wurde 1792 die Freimaurerei von Staats wegen unter den Großmeister Prinzen Karl von Hessen gestellt; die Großloge arbeitet nach dem schwedischen System.

In der Schweiz gab es ehemals verschiedene Oberbehörden; seit 1844 haben sich die Schweizer Logen zu einer Großloge "Alpina" geeinigt.

Auch in Italien blühte die Freimaurerei; fast in allen Städten der Lombardei entstanden Logen, ja selbst in Rom wurde eine solche konstituiert und trat mit dem Großen Orient in Paris in Verbindung. Bald aber teilten diese Logen das Schicksal der neapolitanischen, spanischen und portugiesischen und wurden nach der Restauration wegen ihrer Verwandtschaft mit den französischen Logen sämtlich sistiert. Seit der Einigung Italiens unter dem Zepter Viktor Emanuels tauchten rasch auch die Logen wieder auf, die sich 1874 zu einer Großloge, dem Großorient zu Rom, vereinigen, der 1875 seinen Tempel feierlich einweihte. ...

#### **Stand der Freimaurerei in der Gegenwart.**

In Großbritannien bestehen drei Großlogen: Die Vereinigte große Loge von England zu London mit 1.994 Logen, Großmeister ist der Prinz von Wales; die Großloge von Schottland in Edinburg mit 535 Töchterlogen; die Großloge von Irland zu Dublin mit 497 Logen.

In Frankreich bestehen der Grand-Orient de France mit 301 Logen, der Conseil Supreme mit 70 Logen und die Symbol-Großloge mit 20 Logen. Präsident des Bundesrats (des Grand-Orient) ist Dalsace.

Der Groot-Oosten (Großloge) des Königreichs der Niederlande zählt 82 Logen; Großmeister ist Richter van Diggelen in Zwolle.

An der Spitze der belgischen Logen steht der aus den Deputierten der einzelnen Logen gebildete Grand-Orient de Belgique zu Brüssel mit 14 Logen, dessen Großmeister Prof. Goblet d'Alviella ist. Daneben besteht, für die Hochgrade, der Conseil Supreme de Belgique.

Unter dem Conseil Supreme zu Luxemburg arbeiten 2 Logen. Die Großloge der Schweiz, "Alpina", gegründet 1844, zählt 34 Logen; Großmeister ist Ingenieur Jung in Winterthur.

Die Großloge von Dänemark, an deren Spitze als Ordensmeister der Kronprinz Friedrich steht, hat 9 Logen unter sich.

Die Große Landesloge von Schweden, deren Ordensmeister der König Oskar II ist, zählt 21 Johannislogen.

In Deutschland arbeiten im ganzen 378 Logen unter folgenden Großlogen, die sich seit 1872 zu einem Großlogenbund mit wechselndem Vorsitz vereinigt haben, und in 5 unabhängigen

(isolierten) Logen: die Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin; die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland in Berlin; die Große Loge von Preußen, genannt Royal York zur Freundschaft; die Große Mutterloge des eklektischen Bundes in Frankfurt am Main; die Große Loge zu Hamburg (nach Schröderschem System); die Große Landesloge von Sachsen zu Dresden; die Große Loge zur Sonne in Bayreuth; die Großloge des Freimaurerbundes zur Eintracht in Darmstadt. Isolierte Logen bestehen zu Altenburg, Gera, Hildburghausen und 2 in Leipzig.

In der österreichischen Monarchie, wo die Freimaurerei seit 1794 untersagt war, haben sich in Wien die Logen "Humanitas", "Zukunft", "Sokrates", "Eintracht", "Konkordia", "Freundschaft" und "Schiller" aufgetan, die indessen auf ungarischem Boden arbeiten müssen.

Im Königreich Ungarn haben sich die bisher bestandenen 2 Großlogen (mit 37 Logen) Anfang 1886 vereinigt; ihr Großmeister ist F. Pulszky.

In Italien besteht ein Großorient zu Rom mit 200 Logen; in Portugal der Großorient von Lusitanien mit 70 Logen; in Spanien bestehen 3 Großlogen mit über 400 Logen.

In Athen hat die Großloge für Griechenland 9 Logen. Außerdem bestehen die Großlogen von Neubraunschweig in St. John (32 Logen), von Kanada in Hamilton (349 Logen), von Quebec in Montreal (85 Logen), von Nova Scotia zu Halifax (66 Logen), von Britisch-Columbia in Victoria (6 Logen), von Manitoba (28 Logen), von Prince Edwards Island (10 Logen), von Peru in Lima (10 Logen), von Chile in Valparaiso (19 Logen), 2 von Brasilien in Rio de Janeiro (169 Logen), von Venezuela in Caracas (40 Logen), von Kolumbien in Bogotá, von Neugranada in Cartagena, von Uruguay in Montevideo (34 Logen), von Argentinien in Buenos Ayres (53 Logen), von Haiti in Port au Prince (18 Logen), von San Domingo (11 Logen), von Cuba in Santiago (76 Logen), von Mexiko (12 Logen) und von Liberia in Monrovia (6 Logen), von Tunis, von Victoria (12 Logen).

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika bestehen gegenwärtig 43 Großlogen mit 7.981 Töchterlogen und über 500,000 Mitgliedern, darunter 86 deutsche Logen; außerdem hat fast jeder Staat eine Großloge Farbiger mit vielen Töchterlogen, deren älteste die Prince Hall-Großloge in Boston ist. ...<<

Meyers Konversationslexikon von 1885-1892 berichtete über die "Geheimen Gesellschaften" (x806/1.016.-1.019): >>Geheime Gesellschaften. Gesellschaften und Vereine, die ihre Zwecke, Gebräuche und Mitgliederlisten mehr oder minder geheimhielten, haben unter zivilisierten Völkern zu allen Zeiten bestanden.

Bald flüchtete sich die Religion, bald die Philosophie, bald die Politik einer aufdämmernden neuen Epoche vor der Verfolgung in sie; bald waren sie eine abgeschlossene Zunft vornehmer und höher strebender Geister; bald auch bewahrten sie in neuer Zeit die Reste der vergangenen alten. Die einen dienten dem Fortschritt, die anderen dem Rückschritt; die einen wollten die Aufklärung und Veredelung der Menschheit fördern, die anderen verfolgten unlautere Zwecke; manche pflegten hinter dem Schleier des Geheimnisses nur die Titelsucht und die Freude an stolz dahinrauschenden, aber inhaltleeren Phrasen und ebenso hohlen Symbolen und Zeremonien.

Am besten gediehen die politischen unter ihnen in despotisch regierten Ländern, und hier haben sie viel Unheil angerichtet, aber wenig oder nichts genützt. Von den ältesten geheimen Gesellschaften, den ägyptischen Priesterorden, den indischen Vereinen dieser Art, den jüdischen Essäern, den Druiden der Gallier und der übrigen keltischen Völkerschaften, wissen wir wenig Sicheres.

Fast ebensowenig glaubwürdige Kunde ist uns von den Pythagoreern, den Orphikern und den verschiedenen Mysterien Griechenlands aufbewahrt, unter denen die in Eleusis gefeierten den Eingeweihten tröstliche Blicke in das Leben nach dem Tod eröffneten.

Auch über die geheimen Sekten, die das christliche und mohammedanische Mittelalter entste-

hen sah, sind wir wenig unterrichtet. Die Tempelherren scheinen, als sie von der Kirche verfolgt wurden, im geheimen ketzerische Meinungen gehegt und in wüsten Orgien ausgeprägt zu haben. Die Katharer waren Vorläufer der Zeit, welche die Reformation gebar. Einige Derwischorden huldigten Ansichten, die aus dem Neuplatonismus stammten, andere pantheistische Vorstellungen.

Die noch jetzt bestehende Sekte der Drusen pflanzt eine aus Ägypten stammende Lehre fort, in welcher die Seelenwanderung und eine Art Messiasidee die Hauptrollen spielen. Sehr zahlreich und wahrscheinlich auch sehr alt sind die geheimen politischen und sozialen Verbindungen in China und dessen Kolonien auf den indischen Inseln.

In großer Anzahl entstanden geheime Gesellschaften im 18. Jahrhundert, nachdem im 17. schon die neuen Rosenkreuzer als Goldmacher, Geisterbanner und Besitzer des Steins der Weisen von sich reden gemacht hatten. Durch das ganze 18. Jahrhundert, dieses Jahrhundert der Aufklärung, geht ein Zug, der wie ein großer Widerspruch gegen den Geist desselben aussieht, der Trieb zur Stiftung von Vereinen, welche das Dunkel suchten, und zum Anschluß an dieselben. Unter den gebildeten Klassen herrschte das Bestreben, aus der religions- und poesielos gewordenen Zeit in Geheimbünde zu fliehen, welche wie Schulen einer neuen Religion und eines neuen, poetisch verklärten Lebens aussahen.

Ferner aber fehlte jener Aufklärung vielfach der Boden, auf dem sie ihre Erkenntnis und ihre Grundsätze verwirklichen, in der Praxis geltend machen konnte: der freie Staat und die Öffentlichkeit des gemeinen Wesens. Als jener Boden in unserm Jahrhundert gegeben war, ein Staatsleben mit Selbstregierung sich zu entwickeln begann, Vereins- und Preßfreiheit angebahnt wurde, hörten die Geheimbünde allmählich auf, Anziehungskraft auf die gebildete Welt zu üben, und zuletzt sanken sie, wo sie sich überhaupt noch hielten, zu bloßen Klubs und Casinos ohne wirklichen Inhalt herab.

Die besseren dieser geheimen Vereine, Gesellschaften und Orden waren also in der Zeit ihres Entstehens und ihrer ersten Entwicklung keineswegs eine bloße Spielerei; sie fühlten sich als eine Notwendigkeit, als Ergänzung des gesamten politischen, sozialen und religiösen Lebens, das durch ihre Arbeit geläutert und verbessert werden sollte. Daneben führten freilich auch solche Bestrebungen, welche der Aufklärung und Befreiung der Menschheit diametral entgegenstanden, zur Stiftung von Geheimbünden dieser Art, und andererseits benutzten Betrüger die Neigung der Zeit zu Mysterien, um durch Gründung oder Umbildung solcher Genossenschaften ihre Zwecke zu fördern.

Namentlich im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts drangen häufig reaktionäre, phantastische und unreine Elemente in dieselben ein, unter denen der Jesuitismus, nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Ordens Loyolas heimlich fortlebend, eine Hauptrolle spielte. Diese schlechten Elemente überwucherten rasch die guten, und gerade die Zeit, wo die Mysterien in Deutschland scheinbar am stolzesten blühten, gerade die 80er Jahre sahen in Wirklichkeit ihren tiefsten Verfall.

Den Anstoß zur Bildung dieser Erscheinungen gab die in England aus den alten Bauhütten entstandene Freimaurerei, ein Bund, der, anfangs eine Verbindung für Bauzwecke, sich später zum Träger des Deismus umgestaltete und mit dieser Tendenz sich rasch über ganz Europa ausbreitete, dann aber in verschiedene Systeme zerfiel, die mit wenigen Ausnahmen dem ursprünglichen Wesen dieses Bundes fremde Zwecke und Lehren hatten.

Die empfindsame Schwärmerei, welche als Reaktion gegen die in Deutschland eingedrungene Frivolität der französischen Enzyklopädisten, gegen die öde Nüchternheit der Berliner Aufklärer und gegen die Oberflächlichkeit Wielands und seiner Schule in Norddeutschland entstanden war und allmählich auch in Süddeutschland die Gemüter ergriff, trug dazu bei, die Logen weiter zu verwirren. Die Rosenkreuzer gewannen Einfluß auf die Logen. Der Baron von Hund stellte das System der strikten Observanz auf, mit dem es auf die höheren Stände abgesehen

war.

Die sogenannten Kölner Urkunde, angeblich 1535 verfaßt, führte zum Entstehen der Templer, die der Maurerei ein romantisch-ritterliches Element beimischten und sie in einen vielgegliederten Orden verwandeln sollten, welcher unter der Leitung auserwählter Meister und eines erlauchten Patriarchen nebelhaften Zwecken zu dienen bestimmt war. In engster Beziehung zu den Jesuiten stand der lutherische Hofprediger Stark in Darmstadt, der in verschiedenen geheimen Orden sein Wesen trieb und sich schließlich als Katholik entpuppte.

So entstanden immer neue Formen ohne Inhalt oder mit einem Inhalt, welcher dem eigentlichen Wesen der Freimaurerei widersprach, und so bildeten sich namentlich die Systeme mit den sogenannten Hochgraden aus. Erst spät trat eine Reaktion gegen diese Entwicklung ein, welche einen Teil der Logen von dem in ihnen aufgehäuften Humbug säuberte und ihnen die ursprüngliche einfachere Gestalt wiedergab.

So viel von den humanitären Geheimbünden. Den Übergang zu den politischen zeigt uns der Orden der Illuminaten, der in unklarer Weise auf Verwirklichung der Ideen hinarbeiten sollte, die durch die erste französische Revolution verwirklicht wurden. Erst unter Napoleon begann die Bildung eigentlicher politischer Geheimbünde mit den demokratischen Philadelphinen, die namentlich in der französischen Armee viele Anhänger fanden. In Deutschland folgte der nur zum Teil geheime Tugendbund, und in Italien entstanden die Venten der Karbonari, die sich auch über Frankreich verbreiteten.

Neben den Karbonari tauchte 1815-48 in Italien noch eine große Anzahl geheimer Sekten auf, meist, um bald wieder zu verschwinden. So in Kalabrien und den Abruzzen die Weißen Pilger und die Decisi, in Neapel die Hemdenlosen und die Gespenster in der Gruft, in der Romagna das Apostolat Dantes, im nördlichen Italien die Guelfen, die Delphischen Priester und die Amerikanischen Jäger, zu denen Joseph Bonaparte und Lord Byron gehört haben sollen, und die auf eine Rückkehr Napoleons hofften, der mit Hilfe Amerikas dem Liberalismus zum Sieg verhelfen sollte.

Ähnliche Tendenzen verfolgten in Italien die Söhne des Mars, der Verein der Schwarzen Nadel und die Sonnenritter, in Frankreich die Illuminaten, die eine Berufung des Königs von Rom auf den französischen Thron im Auge hatten.

Schließlich sollte auch die Sache des Papstes und der Reaktion durch Geheimbünde gefördert werden, von denen wir hier nur die Calderari, die Sanfedisten des Kardinals Consalvi und die Consistoriali anführen, welche an eine Vergrößerung des Kirchenstaats durch Toscana wie Modenas durch Lucca und einen Teil der Lombardei, sodann aber an ein strenges theokratisches Regiment mit Erhaltung der feudalen Rechte dachten. Die in neuerer Zeit aufgetauchten Geheimbünde der Camorra und der Mafia in Sizilien sind nichts als organisierte Räuberbanden.

Wie schon angedeutet, gab es während der Restaurationszeit auch in Frankreich bonapartistische Geheimbünde und daneben solche, die demokratischen Tendenzen huldigten. Letztere verschmolzen indes bald mit der französischen Charbonnerie, deren Haupt Lafayette war. Nach der Julirevolution bildete sich dann aus den republikanisch Gesinnten die Gesellschaft der Menschenrechte, deren höchster Grad, die Sektion der Aktion, auf eine neue Revolution lossteuerte, und die sich auch über Spanien verbreitete.

Ebenfalls im Gegensatz zu den französischen Karbonari entstand unter der Leitung Mazzinis das Junge Italien, dem sich ein Junges Deutschland, ein Junges Polen, ein Junges Spanien und eine Junge Schweiz anschlossen, Vereine, die indes niemals viele Mitglieder zählten und niemals Erfolge zu verzeichnen hatten. In Spanien gingen neben den genannten Vereinen aus den verschiedenen Parteien zahlreiche andere Geheimbünde hervor.

Mehr oder minder radikale Ziele hatten darunter die Freimaurer und die Comuneros, die Hohen Templer und die Isabellinos vor Augen; dem Karlismus huldigten die Sonnenritter, gemä-



Bigte Liberale waren die Jovellanisten. Auch in Portugal fehlte es nicht an Geheimbünden mit politischer Tendenz, die sich, wie die Miguelisten, die Chartisten und die Septembristen, in der Regel durch ihre Namen charakterisieren.

Griechenland ferner hatte die 1814 zu Wien gegründete Hetärie, die für die Befreiung von der Türkenherrschaft wirkte und auch unter den Rumänen verzweigt war. Sehr groß war die Zahl der geheimen Verbindungen, die nacheinander unter den Polen den Versuch machten, die revolutionären Kräfte zum Aufstand gegen Rußland zu organisieren und die Republik zu errichten.

Kurz nach 1815 entstanden die Wahren Polen; 1818 erhob sich die Nationale Freimaurerei, die besonders auf die Gewinnung von Offizieren und Beamten ihr Augenmerk richtete, aber nach einigen Jahren an Uneinigkeit zu Grunde ging; 1821 bildete sich der Bund der Sensen-träger, der bald nachher den Namen der Patriotischen Gesellschaft annahm und sich dann mit dem masovischen Orden der Neuen Tempelritter verband, der mit den drei untersten Graden der Freimaurerei noch einen vierten verband, in welchem die Einzureihenden schwören mußten, alles, was in ihrer Macht stehe, zu tun, um das Land von den Fremden zu befreien.

Diese Geheimbünde haben dazu mitgewirkt, daß 1830 die Revolution ausbrach. Die nach dem Mißlingen des Aufstandes auswandernden Polen setzten teilweise die alten geheimen Genossenschaften fort, teilweise schlossen sie sich an die französischen Karbonari an, bis 1834 das Junge Polen entstand, welches sich durch Emissäre von der Schweiz nach Russisch-Polen, dem Posenschen und Galizien verbreitete und unter dem Adel und dessen Anhang eine große Menge Mitglieder warb. Ein hervorragender Chef dieses geheimen Vereins war Simon Kohnarski, der in Litauen eine Anzahl Klubs stiftete, aber 1838 von der russischen Polizei entdeckt und ein Jahr darauf zu Wilna hingerichtet wurde.

Die Verschwörungen gingen aber fort und führten wiederholt zu Aufständen, z.B. zu dem von 1862, der ganz Polen ohne Erfolg mit allerlei Greueln überschwemmte. Noch 1872 wurde in Krakau und Lemberg von geheimen Verbindungen fleißig fortkonspiriert.

Auch Rußland blieb von der Krankheit der geheimen politischen Sekten nicht verschont. Nach Beendigung der Feldzüge gegen Napoleon drangen die politischen Ideen Westeuropas namentlich in die Kreise der Offiziere ein, und es entstanden Vereine, welche im stillen den Umsturz des bisherigen Regierungssystems anstrebten, aber nur in den höheren Ständen Anhänger fanden. 1822 verbot die Regierung alle geheimen Gesellschaften mit Einschluß der Freimaurerei.

Dieses Verbot hielt Alexander Murawjew nicht ab, den der Maurerei nachgebildeten Sicherheitsverein zu gründen. Bald nachher entstand der Orden der Russischen Ritter, der eine liberale Verfassung anstrebte und dann mit der Murawjewschen Gesellschaft zur Union für das öffentliche Wohl zusammenwuchs. Als Meinungsverschiedenheiten den Verein veranlaßten, sich aufzulösen, trat an seine Stelle die Union der Bojaren, deren Programm zuerst nur auf Verminderung der Gewalt des Kaisers und Auflösung der Reichseinheit in eine Anzahl föderierter Kleinstaaten, zuletzt aber auf Ermordung des Zaren und Ausrufung der Republik hinauslief.

Nachdem auch dieser Gemeinbund durch Uneinigkeit zerfallen war, stiftete Pestel 1834 die Gesellschaft Der Norden, die sich zum Zweck der Errichtung einer russischen und einer polnischen Republik mit der Patriotischen Gesellschaft zu Warschau in Verbindung setzte. Daneben existierte, von dem Artillerieleutnant Borisow gegründet, der Bund der Vereinigten Slawen, der auf eine große Konföderation aller slawischen Völkerschaften hinsteuerte. 1825 brach beim Ableben des Kaisers Alexander in Petersburg ein von Mitgliedern dieser Vereine hervorgerufener Militäraufstand aus, der indes rasch unterdrückt und mit der Hinrichtung der Hauptträdelsführer und der Verbannung der übrigen bestraft wurde.

Trotzdem kam es später wiederholt zu Verschwörungen ähnlicher Art, und noch 1838 wurde

in Moskau eine Fortsetzung der 1825 aufgehobenen Geheimbünde entdeckt. In der neuesten Zeit ist durch Bakunins Einwirkung in gewissen Schichten Rußlands ein Radikalismus Mode geworden, der bei der absoluten Negation aller Menschlichkeit angelangt ist. Aus ihm ging die geheime Sekte der Nihilisten hervor, deren Programm sich kurz als Revolution um der Revolution willen und Verwirklichung des universellen Kommunismus bezeichnen läßt.

Die geheimen Verbindungen der Liberalen, Radikalen und Unitarier in Deutschland haben niemals große Bedeutung gehabt. Die inneren Kränzchen der Burschenschaft, der in und bei Frankfurt bestehende, meist aus Handwerkern zusammengesetzte Männerbund, das Junge Deutschland, zuletzt eine kommunistische Verschwörung, die den Anfang der späteren Internationalen bildete, machten eine Zeitlang der Polizei zu schaffen und träumten sich allerlei Erfolge aber erhielten sie nicht. In Frankreich entstanden seit der Mitte der 30er Jahre zahlreiche geheime Vereine mit sozialistischer und kommunistischer Tendenz, die Gesellschaft der Jahreszeiten z.B., die Egalitaires und der Verein der Familien.

In England gab es in der neuesten Zeit keine politischen Geheimbünde, mit Ausnahme der durch die Reibungen mit Irland hervorgerufenen Orangistenlogen. Irland dagegen, einerseits von England Generationen hindurch geknebelt, bedrückt und ausgesogen, andererseits von Rom aus vergiftet und durchwühlt, ist seit länger als hundert Jahren und bis auf den heutigen Tag ein wahres Brutnest geheimer politischer Sekten und Verschwörungen gewesen.

Ältere Verbindungen zum Zweck der Rache an den Bedrückern waren: die White Boys oder Levellers, die Right Boys, die 1772 entstandenen Hearts of Steel, die Defenders, die Corders in Westmeath, die Shanavests und Caravats in Tipperary, Cork und Limerick, die aus katholischen Bauern bestanden, welche sich vorzüglich gegen die Härte der englischen Grundherren, die Zehnten, die man den englischen Pfarrern zu zahlen hatte, und andere Unbilligkeiten auflehnten. Auch die Protestanten Irlands hatten unter der englischen Tyrannei zu leiden, und so entwickelten sich auch unter ihnen geheime Verbindungen, wie die Oak Boys und die Threshers, welche gegen die Fronen und Steuern ankämpften, die jene ihnen zumutete.

1781 trat der Bund der United Irishmen zusammen, der auch viele Gebildete zu seinen Mitgliedern zählte und 1798 eine große Empörung hervorrief, welche von den Engländern in Strömen von Blut erstickt wurde, da die von Frankreich gehoffte Hilfe ausblieb. Die Bildung geheimer politischer Sekten hörte aber damit nicht auf. Die Ribbon Men entstanden und nach ihnen die St. Patrick Boys, die viel Unfug trieben und allerlei Unheil anrichteten.

Das letzte Erzeugnis der Sucht der Iren, auch nach Beseitigung des auf ihnen lastenden Druckes ihrer Abneigung gegen die Verbindung mit England durch Gewalttaten Ausdruck zu geben, sind die Fenier, deren Bund in Amerika von O'Mahoney und Michael Doheny gegründet wurde, aber sich dort wie in Irland durch ungeschickt unternommene Anläufe zu großen Taten lächerlich und durch den gemeinen Eigennutz seiner Führer sowie durch heimtückische Handstreich verächtlich machte.

Auch die Amerikaner selbst haben es zu einer Menge von politischen und unpolitischen Geheimbünden gebracht. Von den ersteren seien nur die Cincinnati, eine Militärverbindung mit aristokratischer Tendenz, die im Revolutionskrieg des vorigen Jahrhunderts auftrat, die demokratischen Sons of Liberty, die Tammany Hall in New York, der Orden des Einsamen Sterns, der Cuba durch Freischaren erobern wollte, und die Kuklux-Clans genannt, die in den Jahren nach 1864 in den Südstaaten die frei gewordenen Neger und deren Freunde verfolgten.

Nicht politische geheime Vereine in den Vereinigten Staaten sind außer den hier sehr verbreiteten Freimaurern die in England um 1780 entstandenen und hier ebenfalls Hunderttausende von Mitgliedern zählenden Odd Fellows, die in den letzten Jahren auch in Deutschland Logen und Lager gegründet haben, die Foresters und die Gardeners, endlich die Druiden, die aber nichts anderes als ehrsame Versicherungsanstalten oder Institute zu gegenseitiger Hilfe in Krankheitsfällen sind, welche bei ihren Versammlungen einige dem freimaurerischen Ritual

nachgebildete Zeremonien beachten. ...<<

### **Einflußreiche Geheimorganisationen und Persönlichkeiten**

Die religiösen und weltlichen Terrororganisationen strebten seit jeher die totalitäre Herrschaft an. Sie beeinflussten, verursachten und finanzierten seit Jahrhunderten maßgeblich fast jeden Krieg, jede Revolution sowie einschneidende historische Ereignisse der Weltgeschichte. Diese religiösen und weltlichen Terrororganisationen verfügten seit jeher über effektive Geheimgesellschaften:

Freimaurer, gegründet 1717,  
Komitee der 300, gegründet 1729,  
Rosenkreuzer, gegründet 1760,  
Illuminaten, gegründet 1776,  
Mafia, gegründet 1800,  
Skull & Bones, gegründet 1832,  
B'nai B'rith, gegründet 1843,  
Ku-Klux-Klan, gegründet 1865,  
Propaganda Due (P2), gegründet 1887,  
The Round Table, gegründet 1891,  
Rotary International, gegründet 1905,  
Federal Reserve System (Fed, privates US-Notenbanksystem), gegründet 1913,  
Kiwanis International, gegründet 1915,  
Lions Club International, gegründet 1917,  
Völkerbund, gegründet 1919,  
Council on Foreign Relations", gegründet 1921,  
Opus Dei, gegründet 1928,  
UNO bzw. Vereinte Nationen, gegründet 1945,  
NATO, gegründet 1949  
Bilderberger, gegründet 1954,  
EWG bzw. EU, gegründet 1957,  
Amnesty International, gegründet 1961,  
Club of Rome, gegründet 1968,  
Rote Armee Fraktion, gegründet 1970,  
Trilaterale Kommission, gegründet 1973,  
sonstige Organisationen und Service Clubs sowie die Familien Rothschild und Rockefeller, die sämtliche Entscheidungen der Weltpolitik prägten.

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete später (im Dezember 2018) im COMPACT-Spezial Nr. 20 über die äußerst erfolgreiche Rothschild-Dynastie (x335/15-17):

#### **>>Das Haus zum Roten Schild**

*\_von Daniell Pführinger*

Sie gelten als erfolgreichste Dynastie aller Zeiten und dienten den Nazis als Beleg für ihre antisemitische Theorie einer "jüdischen Weltverschwörung". Kennzeichnend war von Anfang an ihre Nähe zur Macht - und das Wissen um entscheidende Entwicklungen.

Der sagenhafte Aufstieg der Dynastie hatte seinen Ursprung in der Frankfurter Judengasse. Dort am Main wurde 1743 oder 1744 - eine Geburtsurkunde fehlt - Mayer Amschel Rothschild geboren. Der Name seiner Familie leitete sich von deren Stammhaus, dem Haus zum Roten Schild, ab. Der ehemalige stellvertretende Direktor des Jüdischen Museums in Frankfurt, Fritz Backhaus, beschreibt in seinem Buch *Mayer Amschel Rothschild. Ein biografisches Porträt* die damalige Situation im jüdischen Viertel anschaulich:

"Rabbiner und Gelehrte, Kaufleute und Hoffinanziers machten die Frankfurter Judengasse zu

einer der wichtigsten jüdischen Gemeinden Europas und prägten das Ghetto des 17. und 18. Jahrhunderts sicher ebenso wie die vielen Hausierer, Bettler und Dienstboten, die das Straßenbild der Gasse dominierten. Insgesamt wohnten in dieser nur knapp 330 Meter langen Gasse ca. 3.000 Menschen, verteilt auf 195 Wohnhäuser.

Als eine der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland war Frankfurt auch ein Anziehungspunkt für die vielen armen Juden, die vagabundierend über das Land zogen und nirgendwo ein festes Aufenthaltsrecht hatten."

Schon als Jugendlicher wurde Mayer Amschel von seinem Vater nach Hannover geschickt, um als Gehilfe im Bank- und Handelshaus Oppenheim zu arbeiten. Hier erwarb er die notwendigen Kenntnisse, um fortan selbst im Finanzbereich tätig zu sein.

Mit 20 Jahren kehrte er in seine Heimatstadt zurück und eröffnete mit seinem Bruder Kalman ein Handelsgeschäft für Antiquitäten und Münzen. 1770 heiratete er die damals 16-jährige Gutle Schnapper, die eine hohe Mitgift in die arrangierte Ehe einbrachte. Das Paar sollte 20 Kinder bekommen, von denen allerdings nur fünf Töchter und fünf Söhne überlebten, die zwischen 1771 und 1792 geboren wurden.

Nach und nach vergrößerte sich Mayer Amschels Vermögen - erst recht, nachdem er den Erbprinzen Wilhelm von Hessen-Kassel, den späteren Kurfürsten Wilhelm I., als Kunden gewinnen konnte.

... "Unruhige Zeiten, gute Geschäfte" - so beschreibt Rothschild-Biograph Backhaus die Jahre, die 1792 mit den Koalitionskriegen Österreichs, Preußens und Englands gegen Frankreich begannen: "Der Angriff auf das revolutionäre Frankreich löste einen Krieg aus, der Europa über 20 Jahre verwüsten und die territoriale Landkarte ebenso wie die politische Ordnung der Staaten gründlich verändern sollte. Für Mayer Amschel Rothschilds berufliche Entwicklung jedoch boten diese unruhigen Zeiten neue Chancen. Gleich zu Beginn des Krieges hatte er einen Lieferungsvertrag mit der gegen Frankreich kämpfenden kaiserlichen Armee abschließen können."

Als der Begründer der Finanzdynastie 1812 starb, hatte er weit in die Zukunft gedacht. In seinem Testament bestimmte er, daß alle Schlüsselpositionen des Hauses nur mit männlichen Familienmitgliedern zu besetzen sind und die weiblichen Mitglieder, ihre Ehemänner und die Kinder ihren Anteil aus dem Nachlaß nur unter der Bedingung erhalten, daß dessen Verwaltung bei den männlichen Mitgliedern bleibt.

Zudem sollten fortan nur Vettern und Cousinen ersten und zweiten Grades miteinander verheiratet werden, um den Besitz beisammenzuhalten. Vier der Söhne Mayer Amschel Rothschilds - Nathan, Salomon, Kalman und Jakob - zogen daraufhin an die wichtigsten Finanzplätze Europas, während einer - Amschel - in Frankfurt blieb, um das Stammhaus fortzuführen.

### **Der Waterloo-Coup**

Unter Amschel oder Anselm, wie er sich auch nannte, wurde M.A. Rothschild & Söhne zur führenden Bank für Staatsanleihen im deutschen Raum. Nathan gründete 1808 in London das Bankhaus N.M. Rothschild & Sons, Salomon ging 1818 nach Wien, Kalman, der später als Carl Mayer von Rothschild geadelt wurde, zog nach Neapel, während Jakob, der sich fortan James nannte, nach Paris ging.

Während der Frankfurter Zweig kurz nach dem Tod des kinderlosen Anselm an Bedeutung verlor und die Bank liquidiert wurde, stieg Salomon in Wien zum führenden Staatsfinanzier Österreichs auf. Dabei kam ihm zugute, daß die Frankfurter Rothschild-Bank dem österreichischen Staatskanzler Fürst Metternich hohe Darlehen und Kredite für die Sanierung des Staatshaushaltes gegeben hatte, was eine lebenslange Partnerschaft zwischen den Rothschilds und dem bis 1848 überaus mächtigen Politiker begründete. ...

Der große Durchbruch gelang den Rothschilds allerdings in Frankreich und England. Von Pa-

ris und vor allem London aus errichteten sie ein weltumspannendes Finanzimperium mit einem ausgeklügelten Informationsnetz, das ihnen stets einen entscheidenden Vorsprung gegenüber ihren Mitbewerbern sichern sollte. James und Nathan betrieben während der britischen Kontinentalsperre ab 1806 Schmuggelgeschäfte,

1817 übernahm James die Forderungen der britischen Regierung an den wiedereingesetzten französischen König Ludwig XVIII., der sich im Exil 200.000 Pfund von Nathan geliehen hatte. Als führende Figur im Anleihegeschäft konnte er sich eine beispiellose Machtposition schaffen, insbesondere in der Zeit von 1830 bis 1848, als sein alter Freund und Kunde, der Herzog von Orléans, König von Frankreich wurde, und er damit unbeschränkten Zugang zum Hofe erhielt.

Nathans Aufstieg in London vollzog sich ähnlich rasant. Zunächst investierte er 300.000 Pfund, die Kurfürst Wilhelm I. seinem Vater anvertraut hatte, in britische Staatsanleihen und spekulierte damit auf Gold. Grundlage war ein System von Informanten und Helfern, das er mit seinem Bruder James zuvor für den Schmuggel geschaffen hatte und ihn nun mit Nachrichten versorgte.

Durch dieses nahezu perfekte Kurier- und Spionagenetz, das sich über ganz Europa erstreckte, erfuhr Nathan in London noch vor dem englischen Premierminister Robert Jenkinson von der vernichtenden Niederlage Napoleons gegen die Briten und Preußen am 18. Juni 1815 bei Waterloo. Er nutzte dieses exklusive Wissen für einen riesigen Spekulationscoup, obwohl er vorher auf einen Sieg des Korsen gesetzt hatte:

In Windeseile verkaufte er an der Londoner Börse den Großteil seiner Aktien, was ihm viele Anleger gleichtaten, da man davon ausging, daß er als stets gut informierter Finanzmann Nachrichten über eine englische Niederlage bekommen hätte. Als die Kurse infolge dieses Bluffs stark abgesunken waren, kaufte er die Papiere wieder auf und wurde über Nacht einer der reichsten Männer Großbritanniens. ...<<

Die Geheimgesellschaften rekrutierten in erster Linie einflußreiche Führungspersonlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Militär, um ihre politischen Ziele durch gezielte Einflußnahme und Unterwanderung zu realisieren.

Die Zeitschrift 'Alpina' (Nr. 12, 1986, S. 298) berichtete z.B. über folgende Freimaurer, die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden (x910/...): >>... 1902 Elie Ducommun (1833-1906), 1906 Theodore Roosevelt (1858-1919), 1911 Alfred Hermann Fried (1864-1921), 1913 Henri de la Fontaine (1854-1943), 1920 Léon Victor Auguste Bourgeois (1851-1925), 1926 Gustav Stresemann (1878-1929), 1929 Frank B. Kellogg (1856-1937), 1935 Carl von Ossietzky (1889-1938), 1953 George C. Marshall (1880 1959). ...<<

In der freimaurerischen Literatur werden u.a. folgende Firmengründer und Unternehmer genannt: Henry Ford (Autos), Charles C. Hilton (Hotels), John Jacob Astor (Hotels), Frank G. Hoover (Staubsauger), George Mortimer Pullman (Eisenbahn-Schlafwagen), Samuel Colt (Feuerwaffen), Pierre Samuel du Pont de Nemours (Chemie u.a.m.), Eberhard Faber (Schreibmaterial), King Camp Gillette (Rasierapparate), Anton Philipp Reclam (Verleger). Die Rothschilds sollen seit 1809 den deutschen, französischen und englischen Logen angehören. In der Schweiz sind Jakob Rieter (Spinnereimaschinen) und Philippe Suchard (Schokolade) zu nennen.

Bekannte Freimaurer waren ferner:

Die Arktisforscher Ronald Amundsen und Robert F. Scott sowie der Antarktisforscher Admiral Richard E. Byrd., der Erfinder des Heißluftballons, Jacques Etienne Mongolfier und der Flugpionier Charles August Lindbergh, die US-Astronauten L. G. Cooper jun., John H. Glenn, Grissom, Eisele, Aldrin, Stafford, Schirra, Heinrich Schliemann (1822-1890, deutscher Altertumsforscher und Kaufmann, der u.a. Troja entdeckte).